

«Es gibt in der Regierung keine reservierten Frauen- oder Männersitze»

ILLNAU-EFFRETIKON Thomas Vogel, Präsident der FDP-Kantonsratsfraktion, aspiriert auf den Sitz von Ursula Gut im Regierungsrat. Seine Chance, nominiert zu werden, sei intakt, sagt er.

Warum wollen Sie in den Regierungsrat?

Thomas Vogel: Mich reizt das Amt deshalb, weil es alles verbindet, was ich gerne mache. Es setzt Führungserfahrung voraus, erfordert kommunikative Fähigkeiten und profunde Kenntnisse der Mechanismen der Zürcher Politik. Das Amt wäre für mich die Kombination meines Berufes als Jurist und meiner Nebentätigkeit in der Politik.

Sie stiegen früh in die Politik ein, als 19-Jähriger gründeten Sie die Jungliberale Partei Illnau-Effretikon. Ein öffentliches Amt üben Sie seit 20 Jahren aus. Politisieren Sie immer noch gerne?

Ja, sehr. Es liegt mir, nach Lösungen zu suchen, Koalitionen zu bilden, Mehrheiten zu finden. Das Amt des FDP-Fraktionspräsidenten, das ich seit 2008 ausübe,

«Die FDP muss jene Person nominieren, die das beste Rüstzeug mitbringt.»

kommt mir hier sehr entgegen. **Weshalb wollen Sie erst jetzt in die Exekutive?**

Solche Ämter ergeben sich zufällig. Der Stadtrat Illnau-Effretikon hätte mich durchaus gereizt. Seit 2003 sitze ich nun aber im Kantonsrat. Und beides, die kommunale Exekutive sowie das kantonale Parlament, kann ich aus zeitlichen Gründen nicht vereinen – ich habe ja schliesslich auch noch einen Beruf (lacht).

Als Ursula Gut ihren Rücktritt ankündigte, sagten Sie, eine Frauenkandidatur stünde nun wohl im Vordergrund. Weshalb bewerben Sie sich trotzdem für das Amt?

Die FDP muss diejenige Person nominieren, die das beste Rüstzeug mitbringt und gute Wahlchancen hat. Das ist nach ver-



Die Möglichkeit, einen Regierungssitz zu verteidigen, bietet sich in einem Politikerleben nicht häufig, sagt Thomas Vogel.

Melanie Duchene

schiedenen Kriterien zu beurteilen. Das Geschlecht ist eines unter vielen. Es gibt keine reservierten Frauen- oder Männersitze in der Regierung. Wäre ein Mann zurückgetreten, dann hätten sich sicher auch Frauen beworben. Und das hätten alle in Ordnung gefunden – ich auch. **Das kommt von daher, dass Frauen in solchen Positionen generell untervertreten sind.** Vor sieben Jahren hatten wir noch eine Frauenmehrheit in der Regierung. Nun treten leider gleich beide Frauen zurück. Das ist bedauerlich. Der Frauenanteil

kann sich aber wieder ändern. **Mit Carmen Walker Späh und Beatrix Frey-Eigenmann stehen nun aber fähige Frauen der FDP in den Startlöchern, die zudem gute Wahlchancen haben.** Nun, die Findungskommission ist parteiintern am Arbeiten. Sie wird den Delegierten ihre Vorschläge präsentieren. Ich habe volles Vertrauen in die Kommission, dass sie die geeignetste Kandidatur oder Kandidaturen finden und der Delegiertenversammlung am 2. Oktober vorschlagen wird. **Hand aufs Herz, wie schätzen**

Sie Ihre Chancen ein, für die Regierungswahl nominiert zu werden?

Ich glaube, die Chancen sind intakt. Die Möglichkeit, für die FDP einen Regierungssitz zu verteidigen zu können, bietet sich in einem Politikerleben nicht häufig. Ich habe gelernt, dass man die Politik nicht mit einer Schablone planen kann. Man muss aber den Mut haben, bereit zu sein, wenn sich Chancen bieten. **Vorausgesetzt, Sie würden Regierungsrat und auch Martin Graf behielte seinen Sitz, wäre Illnau-Effretikon in der Kan-**

tonsregierung stark vertreten. Würden Sie sich dann besonders für die Anliegen Ihres Heimatortes einsetzen?

In der Regierung ist es irrelevant, woher man kommt. Und regionale Kumulierungen gab es in der Vergangenheit mit Christian Huber und Rita Fuhrer auch schon. Es geht jedoch nicht, dass man die Interessen einzelner Gemeinden vertritt. Allenfalls kann ein Regierungsrat Verständnis und Kenntnisse einbringen für die Anliegen bestimmter Regionen oder Arten von Gemeinden. Das ist auch gut so.

Das heisst, dass Sie also jenen nachfühlen können, die überdurchschnittliche Soziallasten tragen und unter einer hohen Verkehrsbelastung leiden?

Illnau-Effretikon gehört als Finanzgleichsbezüglerin effektiv zu jenen Gemeinden, die unter dem Verkehr und hohen Sozial-

«Ich erwarte nicht, dass ein Regierungsrat jedes Geschäft bis ins Detail kennt.»

lasten leiden. Das Thema Finanzausgleich haben wir in der Fraktion bereits aufgenommen. Die Verteilungskriterien müssen unserer Meinung nach überprüft werden. Wobei der Topf als Ganzes nicht grösser, aber allenfalls anders verteilt werden soll.

Wofür würden Sie sich im Regierungsrat einsetzen?

Ich erwarte von einem Regierungsrat nicht, dass er jedes Geschäft bis ins Detail kennt. Ich erwarte von ihm strategische Richtungsvorgaben und dass es ihm gelingt, seiner Direktion «den Stempel aufzudrücken». Das würde in meinem Fall heissen, dass ich eine Direktion möchte, die einen bürger- und gewerbefreundlichen Geist atmet, hausälterisch die Mittel einsetzt und innovativ denkt. *Nadja Ehrbar*

ZUR PERSON

Thomas Vogel (FDP)

Thomas Vogel ist 42, verheiratet und lebt in Effretikon. Er hat an der Universität Zürich Rechtswissenschaft studiert und ist seit 2001 Geschäftsleitungsmitglied des Bezirksgerichts Zürich. 1991 gründete er die Jungliberale Partei Illnau-Effretikon, sass 14 Jahre im Grossen Gemeinderat Illnau-Effretikon und schaffte 2003 die Wahl in den Kantonsrat. Seit 2008 präsidiert er die Kantonsratsfraktion. *neh*

ANZEIGE

Sale

Auf Gartentische, Auflagen, Auflagenboxen, Schirme und Pavillons

-30%
... und mehr

JYSK
BETTEN • MÖBEL • WOHNEN

Linda Fäh
Sängerin, Moderatorin
und JYSK-Botschafterin

Wohnideen aus Dänemark • «Fähnomenale» 43-mal in der Schweiz • www.JYSK.ch